

„Auf diesem Weg wollen wir weitergehen“

AUSWERTUNG Ihre Erfahrungen mit dem Projekt „Neue Zugangswege zur Suchtberatung“ stellten die Mitarbeiter der Beratungsstellen Malchin und Teterow vor.

VON IRIS DIESSNER

MALCHIN. Neue Wege zur Suchtberatung wollten die Mitarbeiter der beiden Suchtberatungsstellen in Malchin und Teterow gehen. Dafür haben sie ein vom Sozialministerium des Landes gefördertes Projekt genutzt. Gemeinsam mit den Mitgliedern des Arbeitskreises Sucht vom Landkreis Demmin kam es nun zu einer Auswertung.

Frank Kormann, der Geschäftsführer des Sozialwerkes der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Malchin-Teterow, in dessen Trägerschaft die beiden Beratungsstellen stehen, erklärte dazu: „Bei dem Projekt ging es vor allen Dingen um neue Zugangswege in die Suchtberatung für Klienten, aber auch für ihre Angehörigen.“ Dabei haben die Mitarbeiter auf eine Kombination von vier Bausteinen gesetzt. Das seien die Präventions- und Multiplikatorenarbeit, die Beteiligung am Landesprojekt „Faire“, die Bewerbung für die Teilnahme am Bundesprojekt „Skoll“ und die aufsuchende Arbeit, also Angebote im sogenannten niedrigschwelligen Bereich gewesen.

Bei der Präventionsarbeit entwickelten die Mitarbeiter der Suchtberatungsstellen einen Katalog, in dem sie ihre Angebote vorstellen. Dabei entstand die Idee, erstmals auch Angebote für Betriebe aufzunehmen. „Da war nur die Frage, gibt es da überhaupt Bedarf“, erklärte Frank Kormann. Bei den

Gesprächen mit Betriebsleitern stellte sich heraus, dass großer Wert auf betriebliche Gesundheitsförderung gelegt werde. Da spiele Sucht sicherlich auch eine Rolle, aber eben nur eine. Bei diesen Einzelgesprächen wurden aber auch die Angebote der Suchtberatung vorgestellt. Weiterbildungen für Mitarbeiter der Arge und für das Pflegepersonal im Krankenhaus gehören ebenfalls zu diesem Baustein. „Auf diesem Weg wollen wir auf jeden Fall weitergehen“, betonte der Geschäftsführer.

Beim Projekt „Faire“, in dem es um die Integration Suchtkrankener in den Arbeitsmarkt geht, sei eine Netzwerkbildung ganz wichtig, erläuterte Peter Englert von der Suchtberatungsstelle Teterow. Er wies auf die Schwierigkeiten hin, hier in der Region entsprechende Arbeitsplätze zu finden.

Das Bundesmodellprojekt „Skoll“ ist ein Trainingsprogramm für Jugendliche und Erwachsene, die allerdings nicht suchtkrank sind. Dabei geht es um Selbstkontrolle, bei der jeder nicht nur seinen persönlichen Gebrauch von Suchtmitteln überprüft, sondern in der Gruppe auch Ideen für alternative Verhaltensweisen findet.

Für den Baustein „Aufsuchende Arbeit und niedrigschwellige Angebote“ konnte im Rahmen des Projektes eine Kollegin zusätzlich tätig sein. Sie sei zum Beispiel zu Klienten nach Hause gegangen, wenn die den Kontakt zur Beratungsstelle abgebrochen hatten, habe Besuche im Krankenhaus gemacht. Also alles Dinge, für die in der „normalen“ Beratungsarbeit meist die Zeit fehlt. „Wir haben dadurch eine wesentlich höhere Klientenzahl und auch eine längere Haltedauer erzielen können“, erklärte Frank Kormann. So habe sich 2009 die Zahl der Klienten, die längere Zeit beraten wurden, im Vergleich zum Vorjahr von 190 auf 260 erhöht.

Netzwerkbildung für Integration Suchtkranker ist ganz wichtig.

Standort für Eigenheim problematisch

STAVENHAGEN (EK). Zwei Anfragen zum Bau von Eigenheimen am Gülzower Damm sind bei der Stadt Stavenhagen eingegangen. Wie die Bauamtsmitarbeiterin Christine Buchmann in der jüngsten Bauausschusssitzung sagte, bringe der Wunschbauplatz der einen Familie ein Problem mit sich. Das Haus sollte an der Seite „Bei den Gärten“ errichtet werden. Der Standort sei aber zu weit von den anderen Häusern entfernt und liege zudem in der Ruhezone der Gärten. Weiter am Gülzower Damm gelegen würde der Ausschuss einem Bauvorhaben aber zustimmen, hieß es in der Sitzung.

Darguns Eltern fordern mehr Spielplätze

DARGUN (TP). Viele Darguner Eltern fordern mehr Spielplätze und wünschen sich auch generell mehr Kinderfreundlichkeit in der Stadt. Das kam kürzlich wieder während eines Kinderfestes, veranstaltet von der Awo und dem Förderverein Darguner Grundschule e.V., zum Ausdruck, wo in einer Wunschliste der Aspekt „mehr Spielplätze“ ganz oben stand. Auch in der Sitzung des Sozialausschusses in der Kita „Sonnenschein“ kam dieses Thema zur Sprache. Unter anderem verwiesen hier die Kita-Mitarbeiter selbst auf die dringende Sanierungsbedürftigkeit ihres haus-eigenen Spielplatzes hin.



Das neu gefertigte Huhn sitzt schon wieder auf der Stange am Entspekter-Bräsig-Platz in Jürgenstorf. Es wartet noch auf sein Gegenüber: Unkel Bräsig.

FOTO: ECKHARD KRUSE

Neuer Werkstoff für Bräsig und sein Lieblingshuhn

KUNSTWERK Damit es keinen Ärger mit blättern-der Farbe gibt, fertigt Günter Kaden „An'n Hauerwiem“ noch einmal.

JÜRGENSTORF (EK). Die lange Leidensgeschichte um Unkel Bräsig und sein Huhn auf dem Jürgenstorfer Dorfplatz könnte nun doch noch ein versöhnliches Ende finden. Jahr um Jahr blättern jeweils nach dem Winter die Farbe von dem Kunstwerk ab. Das hatte der Wendischhagener Künstler Günter

Kaden 2006 beim Künstlerpleinair in Liepen gefertigt und es „An'n Hauerwiem“ (Am Hühnerstall) genannt (der Nordkurier berichtete). Nachdem die Gemeinde zuletzt Regress-Ansprüche prüfte, gab es nach dem Winter 2009/2010 das gleiche Spiel. „Günter Kaden ist ganz unglücklich“, erläuterte Bürgermeister Günter Schröder in der jüngsten Gemeindevertreter-sitzung. Denn es gehe auch um seinen Namen als Künstler. Doch Schröder ergänzte auch: „Es ist schon ein bisschen lachhaft.“

Die Ursache für die dauernden Probleme sieht Günter Kaden in dem Werkstoff. „Ich habe einen

neuen Werkstoff verwendet, der nach Aussage des Herstellers witterungsbeständig sein soll. Aber das ist er nicht“, sagte der Künstler. Denn es seien wieder ganze Partien der Farbschicht abgeplatzt. Nun habe er mit Hilfe der Malchiner Firma Swienty einen Hartschaumstoff ausfindig gemacht. Bräsig's Lieblingshuhn habe er damit schon gefertigt. Spätestens im Juli solle auch Unkel Bräsig – eine Gestalt aus Fritz Reuters „Ut mine Stromtid“ – wieder neben dem Huhn auf der Stange sitzen. Für die Neuanfertigung muss Kaden nach eigener Schätzung etwa einen Monat Zeit investieren.

20 Jahre Städtepartner

MALCHIN (TP). Viele ost-westdeutsche Städtepartnerschaften in Mecklenburg-Vorpommern jähren sich 2010 zum 20. Mal - auch die zwischen Malchin und Itzehoe. Anlässlich des Jubiläums trafen sich jetzt in der schleswig-holsteinischen Kreisstadt einstige und aktive Abgeordnete sowie Kommunalpolitiker beider Städte, um die Beziehungen zu festigen und an die

oft turbulenten Anfänge 1990 zu erinnern. Die Malchiner Delegation hatte daher quasi zwei Bürgermeister in ihren Reihen: Amtsinhaber Jörg Lange (FDP) und seinen Vorgänger Werner Neumann (CDU), der die Geschichte des Rathauses im Auf und Ab der Wendezeit leitete. In Itzehoe erwartete die Malchiner laut Pressemitteilung ein umfangreiches Besuchsprogramm.

Nachrücker in Stadtvertretung

STAVENHAGEN (EK). Die Reuterstädter Fraktion „Die Linke“ hat eine neue Stadtvertreterin. In der nächsten Sitzung wird Christiane Graf am Tisch im Schlossaal Platz nehmen. Sie rückt für Benjamin Flügel nach, der seinen Sitz zum 31. Mai zurückgegeben hatte, weil er ein Studium aufnimmt (der Nordkurier berichtete).

Konzert-Auftakt heute, Reuterfestspiele morgen



Der Shanty-Chor aus Penzlin ist bei den Reuterfestspielen in Stavenhagen mit von der Partie.

FOTO: VERANSTALTER

STAVENHAGEN (EK). Den Auftakt zu den Reuterfestspielen bilden am heutigen Sonnabend ein Konzert und Tanz mit der Gruppe „Metropol“ sowie ein literarisch-musikalischer Abend im Fritz-Reuter-Literaturmuseum. Das Konzert beginnt um 20 Uhr auf dem Markt, der Abend im Museum um 18 Uhr.

Am Sonntag geht es um 9 Uhr weiter mit einem plattdeutschen Gottesdienst in der Stadtkirche. Um 10 Uhr betreten die Reuterstädter Laienschauspieler die Marktbühne und führen das Stück von Klaus Kronke „De Reis nah Stemhagen“ auf. Darin muss Reuter erst davon überzeugt werden, mit zu seiner Geburtstagsfeier zu kommen – sein Geburtstag jährt sich in

diesem Jahr zum 200. Mal. Ab 10.50 Uhr stehen auf der Bühne: Plattsnacker der Kita „Lütt Maten“, der Penzliner Shanty-Chor, Plattsnacker aus Rostock, der Fritz-Reuter-Chor und die Gruppe „Querbeet“, der Plattdeutsche Verein aus Rehna, der Chor des Goethegymnasiums Demmin, Kinder der Stavenhagener Grundschule und um 15 Uhr das Kinder- und Jugendtanzensemble Neubrandenburg. Den krönenden Höhepunkt bildet um 16 Uhr das Musical „Hanne Nütze und de lütte Pudel“. Das Musikstück stammt aus der Feder der Stavenhagener Kantorin Julia Uhlenwinkel und von Benjamin Saupe.

Am Wochenende ist im Schlossgarten wieder ein Rummel aufge-

baut. Und am Sonntag lockt ab 11 Uhr die Kreistierschau dorthin.

Während des Bühnenprogramms auf dem Markt wird auch das „Plattdeutsche Wort“ des Jahres gekürt. Das wird um 12.20 Uhr sein. Zudem wird der Ehrenpreis des Präsidenten des Landesheimatverbandes und des Vorstandes der Sparkasse Mecklenburg-Vorpommern überreicht. Weitere Auszeichnungen sind geplant: So wird die Reutertrube vergeben, die Sieger des Schülerwettbewerbs in Stavenhagen verkündet und die Sieger des Schaufensterwettbewerbs bekannt gegeben. Die Geschäftsleute waren nämlich aufgerufen, ihre Schaufenster passend zu Reuters 200. Geburtstag zu schmücken.

UMSCHAU

KONZERT

Musik-Genuss mit Malchiner Chor

MALCHIN. Seit mehreren Wochen führt der Chor der Stadt Malchin 1985 e.V. seine Sommerkonzerte in der Region durch. Morgen um 17 Uhr ist dieses Konzertprogramm in der evangelischen Kirche Neukalen zu erleben. Das Programm ist ein Mix aus mehreren Jahrhunderten der Chorliteratur, welches harmonisch und thematisch von der Chorleiterin Dörte Höpfner aufeinander abgestimmt wurde. Der Chor verspricht mit diesem Konzert, die Zuhörer von ihren Alltagsgedanken wegzuführen und mit dem musikalischen Genuss die Gedanken zu versüßen.

Das gleiche Konzertprogramm wird bei dem Eröffnungskonzert zum Stadtfest Malchin am Mittwoch, 23. Juni, in der evangelischen Kirche Malchin zu erleben sein.

VORTRAG

Auslandseinsätze im Kosovo

STAVENHAGEN. Zu einem Vortrag über Auslandseinsätze der Bundeswehr im Kosovo laden der CDU-Ortsverband Stavenhagen sowie der Landtagsabgeordnete Marc Reinhardt am Montag, 21. Juni, ein. Ab 19 Uhr wird Mario Clesielski, Major der Bundeswehr aus Basepohl, dazu im Hotel Kutzbach in Stavenhagen sprechen. Eine thematische Einführung gibt Marc Reinhardt.

PFERDEFREUNDE

Statisten für Sage gesucht

STAVENHAGEN. Alle Pferdefreunde sind zur Aufführung der Sage vom „Ritter von Stove“ in den Schlossgarten in Stavenhagen eingeladen. Der Reit- und Fahrverein Stavenhagen sucht noch Statisten für die Aufführung. „Symbolisch“ soll ein Tunnel zwischen dem „Schloss Stove“ und dem „Schloss Ivenack“ gegraben werden. Mittelalterliche Sachen sind vor Ort zu bekommen. Sollte jemand selbst noch Sachen, die dem Mittelalter entsprechen, haben, dann sind Sie mit diesen Sachen auch gerne zur Aufführung willkommen. Wer als Statist mitmachen will, sollte am Sonntag um 12 Uhr nach Stavenhagen in den Schlossgarten kommen. Im Anschluss findet das traditionelle Kinderreiten auch im Schlossgarten statt.

Der Vorstand des Reit- und Fahrvereins wird wie gewohnt auch diese Gelegenheit nutzen und für Fragen und Hinweise zur Verfügung stehen.

Weitere Informationen sind auch im Internet unter <http://www.reitverein-stavenhagen.de> zu finden.

AUSSTELLUNG

Öffentliche Chagall-Führung

MALCHIN. Eine öffentliche Führung durch die Ausstellung „Der unbekannteste Chagall“ mit Originallithografien von Marc Chagall in der St.-Johannis-Kirche Malchin wird am Mittwoch, 23. Juni, um 18 Uhr angeboten.

ERDBEERFEST

Lieblingstorte zum Kosten

KLETZIN. Am Montag, dem 21. Juni, lädt der Verein Kurs über Land e.V. gemeinsam mit Kletziner Bürgerinnen ab 14 Uhr ins Kulturzentrum Kletzin zum mittlerweile 4. Erdbeerfest ein.

Plattdeutsches mit Brigitte Ewert aus Dargun steht ebenso auf dem Programm wie das Kosten der Lieblings-Erdbeertorte. Hobbygärtner können sich austauschen, und Basteleien mit Filz werden auch angeboten sowie das Suchen von Informationen mit „Kurs über Land“ am Computer aus dem Internet. Die Pensiner Powerkids sind ebenfalls wieder dabei.